

# Das Deutsche Forum für Mediation (DFfM)

Der Präsident des DFfM, Dr. Reiner Ponschab, im Interview mit *Die Wirtschaftsmediation*

Das Deutsche Forum für Mediation e.V. wurde im Mai 2009 als verbandsübergreifender Verein gegründet. Derzeit sind zehn bundesweit tätige Verbände und Institutionen im DFfM organisiert, um zu kooperieren, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln. Die in der Dachorganisation vertretenen Mitgliedsverbände repräsentieren mehr als 1.650 Mediatorinnen und Mediatoren.

Das Deutsche Forum für Mediation steht für Toleranz, Gewaltfreiheit, Respekt und Autonomie. Die Mitgliedsorganisationen sehen Mediation als Konfliktbearbeitungsverfahren auch im Sinne des European Code of Conduct for Mediators. Zu den Zielen des Deutschen Forums für Mediation zählt die gemeinsame Definition von Mediation und die Teilnahme an der Willensbildung des Gesetzgebers, so wie sie in dem am 26.7.2012 in Kraft getretenen Mediationsgesetz zum Ausdruck gekommen ist. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des DFfM sind die Qualitätssicherung und sonstige Maßnahmen zur Förderung der Mediation auf nationaler und internationaler Ebene sowie eine breite Öffentlichkeitsarbeit. So war das DFfM ein Kooperationspartner vom 1. Deutschen Mediatorentag, der am 16.6.2012 im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages in Bonn unter dem Motto „Talk first! ... erst zum Mediator“ stattfand.

Das höchste Gremium der Dachorganisation ist die Mitgliederversammlung, der Deutsche Mediationsrat. Das Forum ist offen für die Mitwirkung aller Vereine und Institutionen, welche die in der Satzung genannten Voraussetzungen erfüllen.

Deutsches Forum für Mediation (DFfM)  
Vereinsregister AG Charlottenburg VR 29642

[www.deutscher-mediationsrat.de](http://www.deutscher-mediationsrat.de)  
E-Mail: [info@deutscher-mediationsrat.de](mailto:info@deutscher-mediationsrat.de)

Geschäftsstelle: Deutsches Forum für Mediation e. V.

c/o:  
Steinbeis-Hochschule Berlin  
Akademie für Soziales und Recht  
PD Dr. Gernot Barth  
Hohe Str. 11  
04107 Leipzig

**Die Wirtschaftsmediation:** Herr Dr. Ponschab, Sie wurden zum Präsidenten des Deutschen Forums für Mediation gewählt. Welche Aufgaben stehen in der nächsten Zeit vor dem Verband?

**Reiner Ponschab:** Die wichtigste Aufgabe sehe ich darin, mit anderen Verbänden der Mediationslandschaft in wichtigen Fragen zu kooperieren und dabei übereinstimmende Standpunkte zu Fragen der Ausbildung von Mediatoren, Durchführung von Mediationen und vielen weiteren Themen zu entwickeln. Dies sollte vor allem auch gegenüber dem Gesetzgeber geschehen, der die ausstehende Verordnung für die Kriterien des zertifizierten Mediators immer noch nicht erlassen hat.

Als Sprachrohr von zehn Mediationsorganisationen haben wir großes Gewicht. Da wir das ganze Spektrum der Mediation vertreten, müssen wir auch noch klarer die Besonderheiten der einzelnen Mediationsgebiete herausarbeiten. Eine externe Mediation zwischen zwei Wirtschaftsunternehmen ist im Hinblick auf das Setting, die Atmosphäre und die Anforderungen an den Mediator etwas anderes als eine Trennungsmediation von Eheleuten.

**Die Wirtschaftsmediation:** Wie könnte eine Kooperation mit der Wirtschaft Ihrer Meinung nach aussehen?

**Reiner Ponschab:** Unsere wichtigste Aufgabe dürfte die Information der Wirtschaft über ADR-Verfahren, vor allem über Mediation, sein. Umfragen haben gezeigt, dass hier ein großer Bedarf besteht. Viele Unternehmen tun noch das, was sie immer getan haben: mit ungelösten Konflikten zu Gericht zu gehen. Da fehlt es an Information, aber auch an der Überwindung von Angst vor Veränderungen.

**Die Wirtschaftsmediation:** Welchen Platz haben ADR-Verfahren<sup>1</sup> in Deutschland im internationalen Vergleich?

**Reiner Ponschab:** ADR-Verfahren werden in Deutschland im Verhältnis zu den angelsächsischen Ländern noch selten angewendet. Das kann auch damit zusammenhängen, dass dort solche Verfahren schon länger stattfinden. In Großbritannien hat sicher die Reform der Zivilprozessordnung zusätzlichen

<sup>1</sup> ADR steht für „Alternative Dispute Resolution“. Gemeint sind damit außergerichtliche Konfliktlösungsverfahren wie unter anderem die Mediation oder Schieds- und Schlichtungsverfahren.

Auftrieb gegeben, die die Parteien vor Beginn eines Prozesses mehr oder weniger zwingt, eine außergerichtliche Einigung nachhaltig zu versuchen. Widersetzt sich eine Partei, kann das Gericht ihr die gesamten Prozesskosten aufbürden.

**Die Wirtschaftsmediation:** Wo sehen Sie die Wirtschaftsmediation in Deutschland heute?

**Reiner Ponschab:** Ein zartes Pflänzchen mit großem Wachstumspotential.

**Die Wirtschaftsmediation:** Wie kann die Wirtschaft die Mediation finden?

**Reiner Ponschab:** Ich glaube, dass die Mediation die Wirtschaft suchen und finden muss. Wenn man eine Veränderung will, kann man nicht in der warmen Stube sitzen bleiben. Wichtig erscheint mir auch, die Berater der Wirtschaft, vor allem die Rechtsanwälte, über die positiven Auswirkungen auf ihre Tätigkeit zu informieren.

**Die Wirtschaftsmediation:** Was haben eigentlich die Kunden der Mediatoren von der Existenz Ihres Verbandes?

**Reiner Ponschab:** Ich bin sicher, dass wir durch Information und Diskussion mehr auf das Instrument der Mediation hinweisen müssen und zwar durch Gespräche mit den Menschen, die potentielle Nutzer der Mediation sind. Es nutzt unter diesem Gesichtspunkt nichts, sich in internen Zirkeln über Fragen der Mediation zu unterhalten.

Die Idee muss nach außen getragen werden. Wenn wir das tun – und nur wenn wir das tun – können wir durch die Verbreitung der Information über die Mediation etwas für die Kunden der Mediatoren tun. Darüber hinaus natürlich auch durch Sicherung der Qualität der Mediatoren. ■

#### Deutsches Forum für Mediation (DfFM) e.V.

##### DfFM: Vorstand

Präsident: Dr. Reiner Ponschab (EUCON)

Vizepräsident und Geschäftsführer: Dr. Gernot Barth (SHB, Akademie für Recht und Soziales)

Vizepräsident: Dr. Stefan Kracht (FU Hagen, Contarini-Institut für Mediation)

Vizepräsident: Dr. Thomas Lapp (EUCON)

##### DfFM: Erweiterter Vorstand

Roland Breinlinger (FMöB), Anke Fuchs (BDDP), Anita von Hertel (DACH), Artur Trossen (IM)

##### DfFM: Mitgliedsverbände und Institutionen

Berufsverband Deutscher Diplom-Pädagogen und Diplom-Pädagoginnen (BDDP)

Europäisches Institut für Conflict Management (EUCON)

FernUniversität Hagen, Contarini-Institut für Mediation

Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich (FMÖB)

Integrierte Mediation (IM)

Verband der Baumediatoren

Fördergemeinschaft Mediation DACH

Verein Deutscher Patentanwälte zur Förderung der Mediation

Hochschule Harz

Steinbeis-Hochschule Berlin, Akademie für Soziales und Recht

**Dr. Reiner Ponschab**, Wirtschaftsmediator und Fachanwalt für Steuerrecht, wurde am 10.6.2013 einstimmig zum neuen Präsidenten des DfFM gewählt. Sein Schwerpunkt liegt seit vielen Jahren im Bereich der Alternative Dispute Resolution (ADR). Neben seiner Anwaltstätigkeit absolvierte er ein Psychologiestudium und u.a. Ausbildungen in Verhandlungsführung und Mediation bei Roger Fisher und Frank Sander an der Harvard Law School sowie bei Gerry Friedman und Jack Himmelstein. Seit 2003 ist Dr. Ponschab of counsel und seitdem als Mediator in Wirtschaftskonflikten, Dozent, Autor und Coach tätig. Er unterrichtet Kommunikation, Verhandlungsführung und Mediation an verschiedenen Universitäten und hat dazu zahlreiche Bücher, Beiträge und Aufsätze veröffentlicht. Des Weiteren gibt er Seminare zum Thema Konfliktmanagement in Unternehmen. 2005 erhielt er den Sokrates-Preis „für herausragende Leistungen auf den Gebieten des Konfliktmanagements und der Mediation“.

